

# Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 44.

Mittwoch, 21. Februar 1923.

30. Jahrgang.

## Das Durcheinander an der Ruhr. Frankreich fördert das Verbrechen. — Die militarisierten Eisenbahnen.

(Von unserem R. W.-Korrespondenten.)

Dortmund, 20. Februar. (Fig. Drahtb.)

Jeder weitere Tag der Ruhrbesetzung setzt Frankreich und Belgien immer mehr ins Unrecht, und im Verhältnis zu diesem größer werdenden Unrecht wächst nicht nur die deutsche Abwehrneigung, sondern auch der Unmut gegen Frankreich und seine Methoden im neutralen Ausland. Raum ein englischer oder amerikanischer Journalist im Ruhrgebiet deutet die Gewaltmethode der französisch-belgischen Besetzung, und als wir heute mit dem schwedischen Reichstagsabgeordneten Genossen Ingberg, der sich in Begleitung eines Vertreters der Gewerkschaften, Genossen Backlund, hier aufhält, über die Lage und die Taktik der Eindringlinge sprachen, kam eine starke Entrüstung zum Ausdruck, die schwer in Worte zu fassen ist. Ingberg, der zum Abbruchsausschuß des Völkerbundes als Vertreter der schwedischen Regierung angehört, erklärte weiter, daß es ein Fiasko für die deutsche Arbeiterbewegung und die Arbeiterbewegung überhaupt gewesen wäre, wenn Deutschlands Arbeiter gegen den Einbruch nicht den Kampf durch passive Resistenz aufgenommen hätten.

Aber was hören alle Entrüstungsrufe der West Herrn Poincaré? Für den Verlust seiner Sympathien im Auslande hat er teilweise Ersatz gefunden. Das Verbrechen in Essen steht auf jener Seite, seitdem seine Beauftragten die größte Stadt des Industriegebietes von Polizei entblößt haben und Räuber und Diebe ihr Handwerk ohne Schwierigkeit ausüben können. Es ist, wie mir amtlich versichert wird, statistisch nachgewiesen, daß die Verstehe gegen das Gesetz seit der Dienstenthebung der Polizei im Verhältnis zu den letzten Monaten stark zugenommen haben. Gegen pflichttreue deutsche Staatsbürger — nicht gegen die Verbrecher — werden indessen die Gewalttätigkeiten fortgesetzt. Eine Verhaftung jagt die andere, und nachdem man bisher im neubesehten Gebiete ausnahmslos alle höheren Beamten den Aufenthalt verlagert hat, wird jetzt die Pflichttreue der mittleren Beamtenschaft zu Reich und Staat ebenfalls mit der Ausweisung bzw. Verhaftung beantwortet. Selbst an der Grenze des unbesehten Gebietes sind die Ausgewiesenen ihrer Haut nicht sicher. Der schon seit mehreren Tagen ausgewiesene Amtmann von Datteln hielt sich z. B. jenseits der Lippe auf. Heute vormittag überschritt eine belgische Reiterpatrouille den Fluß und verschleppte den Amtmann ins besetzte Gebiet. Systematisch wird auch die Entfernung deutscher Eisenbahner aus den Dienstwohnungen und deren Übergabe an die französischen und belgischen Eisenbahner in Gesamtstärke von 10 000 Mann weiter betrieben. Die Gewaltmaßnahmen sind von neuen Drohungen begleitet. Heute warnt Herr Degoutte durch Anschlag die Bevölkerung vor Sabotage und droht die Verhaftung jener Gemeindebeamten an, in deren Verwaltungsbezirk Sabotage gelübt wird. Gleichzeitig soll die betreffende Gemeinde mit einer großen Geldbuße bestraft werden, die man gegebenenfalls durch Fortsetzung der Straßentrübereien eintreiben will. Die Bevölkerung tut gut, sich entsprechend vorzubereiten. Wenn es überall so geht, wie in Gelsenkirchen, wird man jedenfalls von den Eintreibungen nicht viel haben. Seit vier Tagen sind die Franzosen hier glücklich dabei, 100 Millionen mit Gewalt zu kasieren. Am Dienstag nachmittags war der Betrag laut Mitteilung des französischen Rechnungsamtes in Düsseldorf noch nicht vollständig geraubt. Die Truppe erhielt infolgedessen Anweisung, in der Stadt weiter zu verbleiben. Verbringt sie auch den fünften Tag noch in Reddinghausen, dann werden die 100 Millionen gerade dazu reichen, den Aufwand an Kost und Lohn für das starke Truppenaufgebot zu begleichen. Und dafür versichert sich Frankreich im Auslande eine Sympathie nach der anderen, dafür werden französische Reservisten zur Übung eingesetzt.

Durch die Haltung der Bevölkerung muß schließlich jede Maßnahme der Besetzung trotz Ausweisungen und Verhaftungen scheitern. Am Dienstag sollten die Zollmaßnahmen in Kraft treten. Es scheint, daß der „Hohen“ Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz inzwischen eingefallen ist, daß das nicht so einfach ist, wie die Ausarbeitung einer Verordnung. Man hat vorläufig nämlich noch nicht einmal den Versuch gemacht, die entsprechende Verordnung durchzuführen. Das einzig Positive, was Poincarés Beauftragte während ihrer Anwesenheit im Ruhrgebiet für sich überhaupt erreicht haben, ist das Vorliegen großer Eisenbahnlinien mit der Absicht, sie zu militarisieren und betriebsfähig zu machen. Wie diese Betriebsfähigkeit aussieht, beweisen die zahlreichen Unglücksfälle. Aber auch an dieser Betriebsfähigkeit sollen die Franzosen und Belgier nicht mehr lange Freude haben. Die Eisenbahner werden ihnen bald zeigen, daß militarisierter Eisenbahnen im gewissen Sinne auch ohne Soldaten, entmilitarisiert werden können. Das gilt für alle von den Franzosen und Belgiern bedienten Linien, einschließlich der von den Engländern in Aussicht gestellten.

Bei aller Opferfreudigkeit unserer Arbeiterschaft bleibt das Verhalten der linksrheinisch erscheinenden bürgerlichen Blätter ein Skandal. Diese Zeitungen bringen infolge der Drohungen der Kreisdelegierten nicht mehr den Mut auf, Vorläufige im Ruhrgebiet ungeschminkt wiederzugeben, ganz abgesehen von einer entschiedenen Stellungnahme gegen die Gewalt, die das deutsche Volk von ihnen erwarten könnte. Vielmehr benutzen sie die Mitteilungen der Kreisdelegierten, die in französischem und belgischem Sinne gehalten sind und von der Wahrheit stark abweichen. Das ist um so gefährlicher, als die großen deutschen Blätter im

linksrheinisch-besehten Gebiet mit wenig geringen Ausnahmen auf lange Zeit verboten sind. Infolgedessen empfiehlt sich zunächst die Herausgabe eines Nachrichtenblattes aus Staatsmitteln. Der preussischen Regierung ist zu empfehlen, diesen Vorschlag bald zu erwägen.

SPD. Aus dem Ruhrgebiet, 20. Febr. (Fig. Drahtb.) Die Verkehrslage hat bemerkenswerte Änderungen im Laufe des Tages nicht erfahren.

In Bochum führen den ganzen Tag über französische Tankautomobile durch die Stadt. Nachmittags um 4 Uhr wurde das Post- und Telegraphenamts unter starkem militärischem Aufgebot besetzt. Das Personal wurde gewaltam aus den Räumen vertrieben. Der Telegraphendirektor ist verhaftet worden, weil er sich weigerte, Anschlüsse für die Franzosen herzustellen.

In Gelsenkirchen haben sich erwähnenswerte Zwischenfälle nicht ereignet. Die Truppe hält das Stadttinnere weiter besetzt. Die Tanks sind nach Reddinghausen zurückgekehrt.

Ein Redakteur des Amsterdamer „Handelsbladet“, der sich im Ruhrgebiet aufhielt, in der Hauptsache, um Filmaufnahmen zu machen, soll heute nachmittag von Franzosen verhaftet und nach Düsseldorf gebracht worden sein.

In Brambauer sind von den Franzosen die von der amerikanischen Quärgesellschaft zur Herstellung des Essens für arme Kinder benutzten Kessel sämtlich von den Franzosen mitgenommen worden. Der Hinweis, daß es sich hier um eine Wohltätigkeit der amerikanischen Quärer handle, brachte die Franzosen von ihrem Ansinnen nicht ab.

SPD. Dortmund, 20. Februar. (Fig. Drahtb.) Auch im Handelskammerbezirk Dortmund soll jetzt der Boykott gegen die Franzosen durchgeführt werden. Ab Donnerstag werden an die Franzosen und Belgier weder Lebensmittel noch Getränke und dergleichen verabreicht. Der Boykott-Beschluß ist von den Interessentenverbänden und allen Gewerkschaften gefaßt worden.

Auf den gestern von den Franzosen erneut besetzten Bahnhöfen wurde das deutsche Personal weggejagt. Nach Mitteilungen, die bei der Eisenbahndirektion in Elberfeld vorliegen, soll im Laufe des Tages auch Bochum-Hauptbahnhof besetzt werden. Im allgemeinen hat sich die Verkehrslage nicht geändert. Ueber Lünen-Koed können ab heute drei planmäßige Güterzüge fahren werden.

Nach zuverlässigen Mitteilungen sollen der Oberbürgermeister von Oberhausen, Havenstein, und der Essener Bürgermeister Schäfer zur Verbüßung ihrer Strafe in den aller nächsten Tagen nach Saarbrücken abtransportiert werden. Die Frau des Bürgermeisters Schäfer, die mehrfach versuchte, ihren Mann zu sprechen, wurde immer mit dem Bemerkten abgewiesen, daß ihr Mann in diesen Tagen abtransportiert würde und ihr vor diesem Abtransport noch Gelegenheit gegeben werden solle, ihren Mann zu sprechen.

Essen, 21. Februar. In Buer ereignete sich gestern ein Zwischenfall. Ein französischer Offizier, der einen Hufschmied mit der Reitpeitsche geschlagen hatte, wurde von diesem durch Hammerschläge getötet. Der Schmied schwang sich dann auf ein Pferd, das er gerade beschlagen wollte und entfloh. Bisher konnte er von den Besatzungstruppen noch nicht ergriffen werden. Ein zweiter Zwischenfall ereignete sich in Westerkahl. Ein betrunkenen Franzose, der von einem Zivilisten ins Quartier gebracht werden sollte, wurde erschossen.

### Sicherung der Arbeiterlöhne.

SPD. Dortmund, 20. Februar. (Fig. Drahtb.)

In verschiedenen Bezirken des besetzten Gebietes ist in den letzten Tagen von der Arbeiterschaft wiederholt die Forderung aufgestellt worden, daß die Arbeitgeber auch bei vermindelter Produktion u. a. die Löhne und Gehälter zahlen. In Anbetracht dessen verweist unser Sonderkorrespondent darauf, daß zwischen der Interessengemeinschaft rheinischer Arbeitgeberverbände und den Gewerkschaften, auch den freien, bereits eine Vereinbarung getroffen wurde, die sich seit dem 12. Februar in Kraft befindet und nach der Entlassungen von Arbeitnehmern soweit als möglich vermieden werden, ferner die Lohnzahlungen vom Arbeitgeber getragen werden muß, solange er dazu imstande ist und ohne daß der wirtschaftliche Fortbestand seines Betriebes gefährdet wird. Wo der Arbeitgeber nicht mehr in der Lage ist, die Löhne fortzuführen, geschieht das aus den Mitteln der Rhein- und Ruhrhilfe. Diejenigen Arbeitnehmer, deren Arbeitslosigkeit unmittelbar durch Einflüsse der Besetzung oder durch die Zurückweisung unberechtigter Zumutungen veranlaßt wird, erhalten ihren vollen Lohn. Arbeitnehmer, deren Arbeitslosigkeit nur mittelbar durch die Besetzung veranlaßt ist (Rohstoffindustrie, Kohlen- und Abfallmangel oder Verkehrsstörungen) erhalten zwei Drittel ihres Lohnes.

Dollar 22 000.

### Abwehrkampf von langer Dauer.

SPD. Ruhrrevier, 20. Febr. (Fig. Drahtb.)

Am Dienstag ist der preussische Handelsminister, Genosse Siering, aus dem Ruhrgebiet nach Berlin zurückgekehrt. Sein Aufenthalt im Einbruchgebiet galt ausführlichen Besprechungen mit Vertretern der Gewerkschaften und der Betriebsräte, der Arbeitgeberorganisationen, der Handelskammern usw. über die wichtigsten Fragen, wie allen französisch-belgischen Eingriffen zum Trotz Verkehr und Industrie, Handel und Gewerbe auch weiterhin aufrechterhalten werden können. Ausgiebig erörtert wurden die Fragen der Lebensmittelversorgung und -verteilung, der Preisgestaltung und der Lohn- und Gehaltszahlung. Mit dem Minister waren sich die Vertreter der einheimischen Bevölkerung darüber klar, daß man sich, so wie die Dinge heute liegen, auf einen Abwehrkampf von langer Dauer einstellen müsse.

### Englische Parlamentarier im Ruhrgebiet.

U. Essen, 20. Februar.

Mitglieder der englischen Arbeiter-Partei sind in Essen eingetroffen und haben gestern eine Unterredung mit den Arbeitgebern gehabt. Sie sind dann nach den Zechen hinausgefahren, wo sie die Arbeit über und unter Tage besichtigten. Dann begaben sie sich nach Bochum, wo sie eine längere Besprechung mit den Vorsitzenden der Bergarbeiter-Vereine hatten. Sie kehrten später nach Essen zurück, wo lange Konferenzen mit den Metallarbeitern stattfanden. Heute werden die Unterredungen mit verschiedenen Gruppen der Arbeiter fortgesetzt.

### Poincaré vor dem Kammerauschuß.

U. Paris, 20. Februar.

Ueber die Ruhraktion erklärte Poincaré vor dem Kammerauschuß unter anderem: Außerhalb der Besetzung bleiben nur 500 Quadratkilometer mit 8 Millionen Tonnen Produktion übrig. Von 14 500 Koksöfen sind 14 200 im besetzten Gebiet einbehalten. Von einer Bevölkerung von 3 200 000 befinden sich 3 000 000 in dem durch die Zolllinie umschriebenen Besetzungsgebiet. Von 500 000 Bergarbeitern sind nur 50 000 außerhalb des besetzten Gebietes beschäftigt. Mit einem Wort neun Zehntel der Ruhrproduktion werden von Frankreich und Belgien kontrolliert. Betreffs der militärischen Organisation rühmte Poincaré die Tätigkeit des Generals Depicque, der ein Organisator von hohen Fähigkeiten sei. Neben ihm sei eine Abordnung von ungefähr 50 französischen, belgischen und italienischen Ingenieuren tätig, an deren Seite noch englische Ingenieure treten dürften. (?) Diese Abordnung steht unter der Leitung des Kommissars Coite. Sie selbst ist nicht imstande, das Ruhrgebiet industriell auszubilden. Das wäre unmöglich. Sie kann es nur kontrollieren. Der deutsche Widerstand, so fuhr Poincaré fort, hat sich in den letzten Tagen verschärft und hat sich durch Akte der Sabotage offenbart, die auf französischer Seite herabgesetzte Strafmaßnahmen hervorgerufen haben. So sind 288 höhere Beamte des Rheinlandes und 50 Beamte des Ruhrgebietes trotz der Einspruchserklärungen der deutschen Regierung ausgewiesen worden. Andere wurden durch Kriegsgerichte zu Gefängnisstrafen verurteilt. Poincaré führte weiterhin aus, daß die Herrschaft über das Eisenbahnetz im Ruhrgebiet zugleich den Schlüssel für die Rücktümer der Industrie darstellt, und er nannte Ziffern, die die ganze Bedeutung dieser großen außerordentlichen Organisation veranschaulichen. Vor der französischen Besetzung zirkulierten in dem ganzen Gebiet 580 Personen- und 620 Güterzüge mit einem Eisenbahnpersonal von mehr als 100 000 Angestellten. Die Besetzung verfügt nur über 9600 Angestellte. Die aber, wie es scheint, dazu ausreichen, den stark verfeinerten Betrieb sicherzustellen. Nötigenfalls wären die französischen Eisenbahngesellschaften in der Lage, das ganze notwendige Personal zu stellen. Man versteht leicht, daß der Zustand, die Sabotage und die Schwierigkeiten den normalen Betrieb nicht sobald wieder aufnehmen lassen. Bisher seien mehr als 1000 Lokomotiven in Frankreich eingelaufen. Ueber die Besetzung der englischen Zone gab Poincaré vertrauensvolle Mitteilung bekannt.

### Ausgabe einer wertbeständigen Reichsanleihe?

Berlin, 21. Februar.

Der Telegraphen-Union wird von zuständiger Stelle mitgeteilt:

In den Besprechungen des Reichsfinanzministers mit Vertretern einiger Parlamentarier und auswärtiger Banken und Bankfirmen ist ein Einverständnis über die Art der Mitwirkung der deutschen Bankwelt bei der Begebung von 200 Millionen Goldmark-Schatanweisungen erzielt worden. Es soll ein Konjunktium gebildet werden, das 50 Millionen Dollar in dreijährigen Schatanweisungen, die von der Reichsbank garantiert werden, zur öffentlichen Zeichnung gegen Bezahlung in Devisen oder ausländischen Noten auflegt. Das Konjunktium soll die Anleihe zur Hälfte selbst, zur Hälfte in Kommission übernehmen. Die Schatanweisungen lauten auf den Zahler. Es werden vorausichtlich Sätze bis zu einem Dollar herunter herausgegeben werden. Die Sätze sollen auf der Darlehenskasse leitbar sein. Hierdurch erhält das Publikum Gelegenheit zu einer Dividendenanlage, die jederzeit zu guten Zinssätzen leitbar ist, während auf der anderen Seite die Mittel der Reichsbank zur Beeinflussung der Devisenkurse auf lange Zeit hinaus gesichert werden. Ueber die weiteren Einzelheiten finden noch Besprechungen statt.



Deutschland und Polen.

Seit Herbst 1922 wird an einer Neuordnung der Verhältnisse zwischen Deutschland und Polen von offizieller Seite planmäßig gearbeitet.

Und doch sind es wieder nur Punkte formaler Art, juristische, wirtschaftliche, administrative Angelegenheiten, die von den vielföpfigen Sachkommissionen in Dresden geregelt werden.

Daneben bleibt noch ein ungeheures Gebiet völlig unberührt. Es ist das der inneren gegenseitigen Einstellung und der lebendigen Politik.

Das alles sind längst überholte Klischees. Polen als Ganzes weist heute eine völlig andere Physiognomie auf.

Vor allem ist der durchschnittliche Typus des heutigen Polen ein völlig geänderter. Für das polnische Staatsleben ist der Umstand entscheidend geworden, daß nicht nur die tüchtigsten Vertreter der drei früheren Teilgebiete mit den in Rußland, Österreich und Deutschland gesammelten politischen Erfahrungen...

Allerdings gelangten diese Neupolen erst gelegentlich der letzten Sejmwahlen zu ausschlaggebendem Einfluß im Staatsleben. Der Ministerpräsident, General Sikorski, unterstützt vom Staatspräsidenten Wojciechowski, hat ein Programm der Verbesserung der Republik aufgestellt...

Alles scheint also darauf hinzuweisen, daß Polen sich nicht dem Zerfall nähert, sondern im Gegenteil die Bahn der inneren...

Konsolidierung und der Entwicklung im Sinne eines fortschrittlichen Rechtsstaates betritt.

Am meisten revisionsbedürftig aber sind die Anschauungen über die außenpolitischen Absichten Polens. Dies muß mit Nachdruck gesagt werden, weil schlecht informierte oder unvorsichtige deutsche Journalisten und Politiker hier ein Spiel unterhalten, das sich nur gegen die Interessen Deutschlands kehren kann.

Seit dem Friedensschluss mit Rußland verfolgt Polen eine entschlossene Friedenspolitik, deren es für seine wirtschaftliche Entwicklung dringend bedarf, und in der es sich durch keinerlei Provokationen beirren läßt.

Im europäischen Osten wird jetzt ein recht kompliziertes Provokationspiel getrieben, dessen Ziel Polen ist. Elemente verschiedener Art wollen es um jeden Preis zu einem Krieg bringen.

Diesem Spiel leisten jene Zeitungskorrespondenten und Politiker Vorschub, die ohne die Sachlage näher zu prüfen, ins Kriegshorn stoßen.

Lenin für politische Reformen.

Moskau, 19. Februar.

Zum bevorstehenden zwölften Kongreß der Kommunistischen Partei, der Ende März hier stattfindet, veröffentlicht Lenin in der "Niewestnja" einen bemerkenswerten Programmatitel, in dem er eine Reorganisation des staatlichen Apparates verlangt, der, mit Ausnahme des Kommissariates für auswärtige Angelegenheiten...

Faschistische Sozialgesetzgebung.

EPD. Von unserem Mailänder Korrespondenten wird uns geschrieben:

Nach dem Reformator Mussolini ist es noch nicht gelungen, aus dem Lohwahnsinn der teils embryonalen, teils mehr oder minder provisorisch bestehenden italienischen Sozialgesetzgebung ein einheitliches Ganzes zu schaffen.

kleine politische Nachrichten.

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats legte die Beratung des Gesetzesentwurfs über eine vorläufige Arbeitslosenversicherung fort.

Derselbe Ausschuss lehnte mit den Stimmen der Arbeitnehmer einen Gesetzesentwurf ab, der eine Beschäftigung bis zu drei Stunden an einem Sonntag in jedem Monat für die Angestellten im Handelsgewerbe vorsah.

Devisen-Kurse.

Berlin, 21. Februar.

Table of exchange rates for various cities including Amsterdam, Brüssel, Kristiania, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, Rom, London, New York, Paris, Zürich, Madrid, Wien, and Budapest.

Belle-Plante und Cornelius.

Roman von Claude Tillier.

30. Fortsetzung.

19.

Cornelius arbeitete an seinem Ballon mit so viel Eifer, daß gegen Ende Juli die Hälfte jener Leinwand gefirnirt war.

Sicher ist, daß die Tonne Del, die im Augenblicke fehlte, wo sie notwendig war, für Cornelius einen unersehlichen Verlust darstellte.

Unser Freund Cornelius verlor in Bestürzung und ihr verdacht, daß sie gerechtfertigt war.

Cornelius raufte sich nicht die Haare wie ein klassischer Held; er sahie auch nicht mit erhobener Faust Verwünschungen und Flüche zum Himmel wie ein romantischer Held.

auf die Knie, das Kinn auf die Hände und betrachtete mit starrem Blick eine Pfütze schwarzen Wassers, die sich zu seinen Füßen ausbreitete.

"Was ist dir, Cornelius?" Cornelius schweigt. "Antworten mir doch schnell, Cornelius, was ist dir?" "Ha," rief Cornelius hervor, "ich habe kein Del mehr. Dieses Gemisch von Kuh und Wasser ist alles, was Belle-Plante mir übrig gelassen hat."

"Nimm mehr, Luise, denn man kann die Leinwand nur mit Firnisöl undurchdringlich machen." "Ich meine, Schatz, daß es vielleicht nicht möglich ist, dir ein anderes Faß Del zu beschaffen."

"Mein Del? Wo?" rief Cornelius, der wider seinen Willen über die Lösung einer geometrischen Aufgabe gebrütet hatte.

"Steh," rief Luise, "da ist es! Blanchette, die Kuh meiner Amme." "Du bist naïf, Luise. Glaubst du denn, daß man die Leinwand für Luftballons mit Butter und Käse anstreichen kann?"

Mutter Simone wollte zu ihrem Herde zurückkehren. "Nein, bleib da, Mutter Simone," rief Cornelius, "ich habe Euch etwas zu sagen. Die Handlung, die Ihr eben vollbracht ist, ist ohne Zweifel schön; aber gestatte mir, sie nur von einer Seite zu betrachten. Sie beweist unumwiderlegt, daß die Eifersucht nicht eine Folge der Eifersucht ist, das heißt, daß man ein Kind nicht allein darum liebt, weil man ihm das Leben gegeben hat."

**Uhren, Goldwaren**  
An- und Verkauf

Reserviert für Goldschmied  
**Tollgreve**  
Königsstraße.

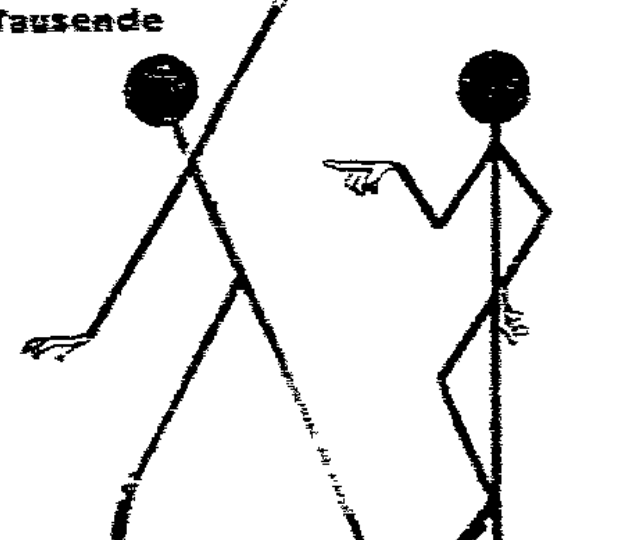
**A. N. Becker**  
Uhren u. Goldwaren  
Holstenstraße 40.

\*\*\*\*\* Brillanten \*\*\*\*\*  
\* Gold, Silber, Platin, Doublee \*  
\* (Bruch und Gegenstände) \*  
\* Uhren, Brennstifte usw. \*  
\* Sauff Rändig \*  
\* Carl Michaelsen, Goldschmied \*  
\* Mühlenstraße 3, am Klingenberg. \*  
\*\*\*\*\*

Reserviert für  
**M. Brennmann**

**Gold-, Silber-,  
Brillanten und Gebisse**  
bezahlt zu reeltem Tagespreis  
**O. Grüneberg,**  
Geibelplatz, Ecke Gr. Burgstr. 48.  
Mitglied des Nord-Verbandes der Juwelen- und  
Edelmetallhändler E. V., Sitz Hamburg.

So wie dieser  
schwören  
Tausende



auf die Handwerker der Leder- u. Gummisohlen und Absätze von der  
**Reform-Schuhwaren-Reparatur und Stepperei**  
Großbetrieb  
**50 Huxstraße 50**  
Robert Jentzen.

**Gemeinnützige  
Arbeitsgenossenschaft  
Lübeck**  
G. m. b. H. ☛ Tel. 8423.  
Ausführung sämtlicher Arbeiten  
in Hoch- und Tiefbau,  
sowie in Eisenbau.  
Eigene Werkstätten für  
Tischler, Maler, Klempner,  
Installationen und Dachdecker.  
Reparaturen aller in dieser Richtung  
vorzukommender Arbeiten werden sorgfältig  
und schnell erledigt.  
Sämtliche u. Besondere Arbeiten.  
Bureau:  
Neugstraße 21.

Reserviert für  
**Otto Schumann**  
Schnecken-Ab- und Verkauf.

Fernsprecher 818 und 819

An der Untertrave 111/112

**KOHLEN-KONTOR**

G. m. b. H.  
Kohlen \* Koks \* Briketts \* Holz

**WULLBRANDT & CO.**

G. M. B. H.

✂ Kohlen \* Koks \* Briketts ✂

Hauptkontor: Schlüsselbuden 16. \* Annahmestelle: Rosengarten 10. \* Fernsprecher: 3437/38.

**Spanetti** Die beste  
Tafel-Schokolade

Kohle für Hausbrand,  
Industrie  
und Bunkerei

**Maass & Elmenreich, Lübeck**  
Kontor: Breite Straße 83.  
Lager: Falkenstr. b. Burgtor.  
Fernspr. 8610, 8604, 8996.

**Geschäftliche Rundschau**  
und  
Zeitungs-Dauer-Fahrplan

In Lübeck ankommende und abgehende Züge:

Hamburg				Eutin				Büchen				Travemünde			
Lübeck	Hamburg	Lübeck	Lübeck	Eutin	Lübeck	Lübeck	Büchen	Lübeck	Lübeck	Travemünde	Niendorf	Lübeck	Travemünde	Niendorf	
ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	an	
5:45	7:35	5:50	7:05	7:15	8:12	8:30		8:00	9:15	6:34	7:43	5:21W	6:01	6:22	
		7:00	8:44	6:45		8:53	9:16	1:00	2:47	11:45	1:00	8:15	9:00		
7:47	9:21							5:30	6:32	7:22	8:40	2:07	2:47	3:15	
		8:40 D	9:37					6:52			8:40	6:52	7:30	7:53	
11:08	12:25														
1:26	2:53														
		12:22	1:56												
4:17	5:30	3:56	5:16												
		5:45W	6:41												
7:22	9:00														
8:20D	9:15														
9:25S	10:47	7:25	9:05					9:25D	10:28	8:11D	9:20	3:55	4:15	5:00	
9:35	11:17			1:00W	2:35	5:45W	7:08	9:42D	10:41	9:02	10:57	8:12	8:30	9:10	
		11:45	1:05	2:15S	3:35	6:35W	7:35	12:02	1:44	1:54	3:26				
				7:30	8:35	4:15W	6:35	5:24	7:05	7:05 D	8:12				
				8:35	8:55	5:45	7:05	9:25	11:04	7:17	9:12				

Reserviert für

**HAGEN & CO.**

**Biehl & Fehling**  
Kohlen-Abteilung  
**Koks + Kohlen + Briketts**  
Fernruf: 1033, 8257, 494. ☛ Kontor: Mühlenstraße 48.

**Max Boye, Kohlenhandlung**

Fernspr. 8441 Lager: Falkenstraße b. Burgtor Fernspr. 8441  
empfiehlt:  
**la. gesiebte Niederlausitzer Braunkohlen für Zentral-  
heizung, Oefen und Herdfeuerung.**  
Billigste Preise!

Reserviert für  
**Busse & Lipp**  
Automobile.

**Behrmann & Kock**  
Fernruf: 2959 ☛ Engelsgrube 58  
Reparatur-Werkstatt  
für Automobile und dergleichen.  
An- und Verkauf von Automobilen,  
Motorrädern und Zubehör.  
Fahrräder.

**C. BÜSSEL, Huxstraße 31**  
Annahme von Wolle z. Spinnen u. Färben.

**Wer es noch nicht weiß,**  
der überzeuge sich selbst, daß meine Preise für  
**Gold, Silber, Platinsachen,  
Bruch, Gebisse, goldene  
Uhren, Brillanten**  
b. keiner anderen Verkaufsstelle überbietbar sind.  
**D. Taschimowitz,**  
Pfaffenstraße 13, Flureingang.  
Bitte auf Firma und Hausnummer achten!

**Gold-, Silber-,  
Platin-Bruch**  
kauft stets zum Dollarkurs  
**H. Kühn, Pfaffenstr. 18**

**Willi Westfeling**  
32 Holstenstraße 32  
Ankauf von Gold,  
Silber und Platin  
zu den höchsten Tagespreisen.

**E. M. Z. G. m. b. H.**  
**A. Frick** Halle  
Berlin Lübeck, Pfaffenstr. 2.  
Gold-, Silber-, Platin-Bruch,  
Brillanten \* Perlen

**J. L. Würzburg**  
Wahmstrasse 22a Fernsprecher 753  
**Fellgrosshandlung**  
Ankauf von Fellen und Tierhaaren.

**Fränkel**  
Breitestr. 35  
Holstenstr. 4



**Gummischäden**

an Fahrraddecken repariert  
**Dampf-Vulkanisier-Anstalt  
Hermann Wildhagen.**  
Fabrikmäßig eingerichtet!  
Bedergrube 54. Fernruf 8383.

**Posschl's Kohlenhandel**  
Abteilung Bedergrube Abteilung Mühlenstr. 62  
Fernspr. 8330-8333. Fernspr. 8720-8723  
**Koks \* Kohlen \* Briketts**  
Alleinvertrieb des Lübecker Gaskoks.

Reserviert für  
**H. Mecklenburg & Co.**  
Papiergroßhandlung

**Erich Schauer, Emaillehaus**  
Königsstraße 45.

**Elektro-Fabrik**

Huxstraße 47 Lübeck Bedergrube 21  
Fabrikation und Großhandel  
in Elektrotechnik.

Reserviert für **W. BRANDT**  
Plan- u. Flaggfabrik. Fernruf 309.

**Automobil-Zentrale**  
Eruß Kupfer. 8800

